



OFFENHEIT TRANSPARENZ

**Jahresabschluss und
Lagebericht 2018
St. Willibald-Stiftung
des Bischöflichen Stuhls Eichstätt und
Stiftung Ingolstädter Messbund**

OFFENSIVE DEFENSIVE

Inhalt

St. Willibald-Stiftung

| | |
|-----------------------------|----|
| Bilanz | 2 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 3 |
| Anhang | 4 |
| Lagebericht | 10 |

Stiftung Ingolstädter Messbund

| | |
|-------------------------------------------------------|----|
| Bilanz | 16 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 17 |
| Anhang | 18 |
| Lagebericht | 24 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | 30 |
| Impressum | 34 |

Bilanz der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt zum 31.12.2018

2

Aktiva

Abb.: 1

| | 31.12.2018 in EUR | 31.12.2017 in EUR |
|--------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| Finanzanlagen | | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 19.018.240,58 | 20.279.292,38 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 0,00 | 29.394,64 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | 2.061.405,63 | 878.701,88 |
| | 21.079.646,21 | 21.187.388,90 |
| Treuhandvermögen Stiftung Ingolstädter Messbund | 1.205.219,20 | 1.288.364,42 |

Passiva

Abb.: 2

| | 31.12.2018 in EUR | 31.12.2017 in EUR |
|-----------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Stiftungskapital | | |
| 1. Errichtungskapital | 100.000,00 | 100.000,00 |
| 2. Zustiftungen | 19.800.000,00 | 19.800.000,00 |
| | 19.900.000,00 | 19.900.000,00 |
| II. Rücklagen | | |
| 1. Projekt- oder Zweckrücklagen | 402,44 | 14.784,38 |
| 2. Freie Rücklagen | 894.769,51 | 877.559,51 |
| | 895.171,95 | 892.343,89 |
| III. Umschichtungsergebnisse | 0,00 | 73.784,00 |
| IV. Ergebnisvortrag | 241.210,59 | 304.905,36 |
| | 21.036.382,54 | 21.171.033,25 |
| B. Rückstellungen | | |
| Sonstige Rückstellungen | 6.700,00 | 8.500,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften | 27.000,00 | 287,25 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 8.534,32 | 0,00 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.029,35 | 7.568,40 |
| | 36.563,67 | 7.855,65 |
| | 21.079.646,21 | 21.187.388,90 |
| Treuhandverbindlichkeiten Stiftung Ingolstädter Messbund | 1.205.219,20 | 1.288.364,42 |

Gewinn- und Verlustrechnung der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Abb.: 3

3

| | 01.01. – 31.12.2018 in EUR | 01.01. – 31.12.2017 in EUR |
|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1. sonstige betriebliche Erträge | 5.147,00 | 800,00 |
| 2. Aufwendungen aus Zuschüssen | 49.281,94 | 148.774,16 |
| 3. sonstige betriebliche Aufwendungen | 25.557,07 | 19.970,65 |
| 4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 189.236,66 | 332.516,74 |
| 5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,64 | 1,12 |
| 6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 212.562,00 | 126.216,00 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 41.634,00 | 87,56 |
| 8. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss | - 134.650,71 | 38.269,49 |
| 9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 304.905,36 | 243.345,81 |
| 10. Entnahmen aus dem Posten Umschichtungsergebnisse | 73.784,00 | 126.216,00 |
| 11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | |
| a) aus der gebundenen Rücklage | 19.381,94 | 12.964,16 |
| 12. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | |
| a) in die gebundene Rücklage | 5.000,00 | 5.000,00 |
| b) in die freie Rücklage | 17.210,00 | 110.890,10 |
| | 22.210,00 | 115.890,10 |
| 13. Ergebnisvortrag | 241.210,59 | 304.905,36 |

Anhang der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt

4

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die im Jahr 2009 errichtete St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt, im Folgenden kurz „St. Willibald-Stiftung“, ist eine selbstständige fromme Stiftung gem. c. 1303 § 1 n. 1 CIC in der Rechtsform einer öffentlichen juristischen Person des Kirchenrechts gem. c. 116 § 1 CIC und eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts im Sinne von Art. 1 Abs. 2, 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) und des vierten Abschnitts der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO), begründet durch den Bischöflichen Stuhl Eichstätt.

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 wird freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Berücksichtigung der stiftungsspezifischen Besonderheiten aufgestellt. Die Stiftung wendet damit den Standard mit den weitreichendsten Vorschriften an. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 275 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der Bewertung wird vom Fortbestand der St. Willibald-Stiftung ausgegangen.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und An-

hang – wurde nach § 289 HGB auch ein Lagebericht erstellt.

Der Sitz der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt ist Eichstätt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der *sonstigen Rückstellungen* erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Sie werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag bilanziert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann dem Anlagenspiegel entnommen werden. Der Anlagenspiegel ist als Anlage diesem Anhang beigelegt (siehe Abb.: 5).

Die St. Willibald-Stiftung weist unter den Wertpapieren des Anlagevermögens verschiedene Anlagen aus. Die Anlagestrategie verfolgt als oberste Maxime den langfristigen Werterhalt des Vermögens sowie die Erzielung stabiler Einnahmen zur

Erfüllung des Stiftungszwecks. Vor dem Hintergrund der konkurrierenden Ziele Rendite, Sicherheit und Liquidität wurde diversifiziert investiert (siehe Abb.: 4).

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 212,6 TEUR vorgenommen.

3.2 Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bilanzposition beinhaltet die Guthaben der St. Willibald-Stiftung bei Kreditinstituten.

3.3 Stiftungskapital

Das Kapital der St. Willibald-Stiftung gliedert sich per 31. Dezember 2018 in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Die freien Rücklagen wurden gem. § 62 (1) Nr. 3 Abgabenordnung (AO) gebildet. Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung sowie 10 % der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel des Geschäftsjahrs 2018. Den Umschichtungs-

ergebnissen wurden im Berichtsjahr 73,8 TEUR aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung entnommen. Der Projektrücklage wurden 5,0 TEUR für ein dem Stiftungszweck entsprechendes Projekt zugeführt sowie 19,4 TEUR entnommen.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2018 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der freien Rücklage, dem Ergebnisvortrag und den bilanziell nicht erfassten Wertänderungen im Stiftungsvermögen. Es beträgt 20.775,9 TEUR und liegt damit über dem indexierten zu erhaltenden Kapital in Höhe von 20.705,3 TEUR.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 beinhalten ausschließlich die Jahresabschlussprüfungskosten in Höhe von 6,7 TEUR.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Abb.: 4

| | Kurswert per 31.12.2018 in TEUR | Buchwert per 31.12.2018 in TEUR | Kurswert per 31.12.2017 in TEUR | Buchwert per 31.12.2017 in TEUR |
|-----------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Aktienfonds | 3.127 | 2.942 | 3.335 | 2.942 |
| Spezialfonds | 3.740 | 3.828 | 3.993 | 4.041 |
| Rentenfonds | 11.425 | 11.828 | 12.603 | 12.876 |
| Immobilienfonds | 466 | 420 | 458 | 420 |

6

3.5 Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Projektzusagen sowie um Verpflichtungen aus Honorarabrechnungen.

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**4.1 Erträge und Aufwendungen**

Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse an verschiedene Einrichtungen über 49,3 TEUR gewährt.

In der St. Willibald-Stiftung sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 25,6 TEUR angefallen. Im Wesentlichen betrifft dies Aufwendungen für die Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

4.2 Finanzergebnis

Den Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von 189,2 TEUR stehen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 212,6 TEUR sowie Aufwendungen aus realisierten Kursverlusten in Höhe von 41,6 TEUR gegenüber.

5. SONSTIGE ANGABEN**5.1 Abschlussprüferhonorare**

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2018 beträgt 6,7 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

5.2 Organe der Stiftung**STIFTUNGSVORSTAND**

_ Hwst. Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
(Vorstandsvorsitzender)

_ Rita Böhm (Bürgermeisterin, stellvertretende Landrätin) (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende)
_ Johannes Börner (Unternehmer, Geschäftsführer) (Vorstandsmitglied)
_ Helmut Jawurek (ehem. MdB) (Vorstandsmitglied)
_ Dr. Josef Schmidramsl (Arzt i.R.) (Vorstandsmitglied)

Satzungsgemäß hat der Bischof von Eichstätt den Stiftungsvorstand mit Wirkung vom 1. März 2018 für die Amtszeit von vier Jahren wiederernannt.

MITARBEITER

Mitarbeiter waren im Geschäftsjahr nicht beschäftigt.

5.3 Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung von besonderer Bedeutung sind.

5.4 Treuhandverhältnis – Stiftung Ingolstädter Messbund

Die Stiftung Ingolstädter Messbund ist eine unselbstständige, nicht rechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt als rechtsfähiger kirchlicher Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Stiftung Ingolstädter Messbund erzielte in 2018 Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 10,7 TEUR. Die Erträge aus weiterzuleitenden Messstipendien beliefen sich auf 88,8 TEUR. Korrespondierend zu den Erträgen aus Messstipendien wurde die Verpflichtung zur Weiterleitung aufwandswirksam unter den Verbindlichkeiten erfasst. Für dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse wurden insgesamt 11,0 TEUR gewährt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1,9 TEUR, die sons-

tigen betrieblichen Aufwendungen 11,5 TEUR sowie die Personalaufwendungen 8,2 TEUR. Darüber hinaus wurden aus Wertpapieren Erträge von 2,1 TEUR erzielt. Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag von 16,1 TEUR erwirtschaftet.

Das Netto-Vermögen der Stiftung Ingolstädter Messbund betrug zum 31. Dezember 2018 1.105,0 TEUR und setzt sich aus unbebauten Grundstücken von 446,6 TEUR, aus Wertpapieren von 363,4 TEUR und Bankguthaben von 394,9 TEUR abzüglich sonstiger Rückstellungen von 3,5 TEUR und sonstiger Verbindlichkeiten von 96,8 TEUR zusammen.

5.5 Ergebnisverwendung

Die Stiftung verzeichnet zum 31. Dezember 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 134,7 TEUR, der im Wesentlichen durch hohe außerplanmäßige Abschreibungen der Wertpapiere verursacht wurde. Unter Berücksichtigung des positiven Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 304,9 TEUR sowie der Entnahme zweckgebundener Rücklagen für satzungsgemäße Projekte in Höhe von 19,4 TEUR, der Entnahme von 73,8 TEUR aus der Umschichtungsrücklage sowie der Einstellung von 5,0 TEUR in die Projektrücklage und der Einstellung von 17,2 TEUR in die freie Rücklage ermittelt sich ein Ergebnisvortrag zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 241,2 TEUR.

Eichstätt, den 28. März 2019

Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

8

Anlagenspiegel

| | Anschaffungskosten | | | | |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|---------------------------------------------|
| | Anfangs- bestand 01.01.2018 in EUR | Zugänge in EUR | Um- buchungen in EUR | Abgänge in EUR | Endbestand 31.12.2018 in EUR |
| Finanzanlagen | | | | | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 20.405.508,38 | 0,00 | 0,00 | 1.048.489,80 | 19.357.018,58 |
| Summe Finanzanlagen | 20.405.508,38 | 0,00 | 0,00 | 1.048.489,80 | 19.357.018,58 |
| Summe Anlagevermögen | 20.405.508,38 | 0,00 | 0,00 | 1.048.489,80 | 19.357.018,58 |

Abb.: 5

9

| | | | | | | Abschreibungen | | Buchwert | |
|--|-------------------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------|---------------------------------------------|------------------------------|------------------------------|--|
| | Anfangs- bestand 01.01.2018 in EUR | Ab- schreibungen in EUR | Um- buchungen in EUR | Zu- schreibungen in EUR | Abgänge in EUR | Endbestand 31.12.2018 in EUR | 31.12.2018 in EUR | 31.12.2017 in EUR | |
| | 126.216,00 | 212.562,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 338.778,00 | 19.018.240,58 | 20.279.292,38 | |
| | 126.216,00 | 212.562,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 338.778,00 | 19.018.240,58 | 20.279.292,38 | |
| | 126.216,00 | 212.562,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 338.778,00 | 19.018.240,58 | 20.279.292,38 | |

Lagebericht der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt für das Geschäftsjahr 2018

10 1. PRÄAMBEL

Mit dem Ziel, die vielfältigen kirchlichen Aufgaben des Bistums Eichstätt zu unterstützen, hat der Bischöfliche Stuhl Eichstätt Ende 2009 die St. Willibald-Stiftung gegründet.

Seither hat die Stiftung vor allem schulische Projekte an den diözesanen Schulen des Bistums Eichstätt gefördert. Insbesondere die kontinuierliche Förderung der Umsetzung und der Implementierung des Marchtaler Plans an den diözesanen Schulen bildet einen Schwerpunkt, da durch ihn das in der heutigen Zeit so wichtige Thema „vernetztes Lernen“, insbesondere einer Vernetzung im Lernen, die grundsätzlich den Glaubensaspekt mit einbezieht, sichergestellt ist. Die beiden Realschulen im diözesanen Schulzentrum Rebdorf setzen ebenso wie die beiden Gnadenthal-Schulen in Ingolstadt schon mehrere Jahre auf Elemente dieses reformpädagogischen Konzepts.

Aber auch pastorale und kulturelle Projekte wurden sorgsam ausgewählt und bedacht. So wurde als Beitrag zur Wissensvermittlung der Dokumentarfilm „Mission Bayern“ über Leben und Wirken der Bistumsheiligen Willibald, Walburga und Wunibald gefördert.

Der erste Bischof Eichstätts steht als Pate für die St. Willibald-Stiftung. Beständigkeit im Glauben, Weltoffenheit und Weitsicht gehören zu den Wesensmerkmalen des Heiligen. Den Glauben an künftige Generationen weitergeben, an Willibalds Werk weiterbauen – das will die St. Willibald-Stiftung mit den von ihr geförderten Projekten und Initiativen.

2. GRUNDLAGEN DER STIFTUNG

Die im Jahr 2009 errichtete St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt, im Folgenden kurz

„St. Willibald-Stiftung“, ist eine selbstständige fromme Stiftung gem. c. 1303 § 1 n. 1 CIC in der Rechtsform einer öffentlichen juristischen Person des Kirchenrechts gem. c. 116 § 1 CIC und eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts im Sinne von Art. 1 Abs. 2, 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) und des vierten Abschnitts der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO), begründet durch den Bischöflichen Stuhl Eichstätt.

Die Aufsicht über die Stiftung wird gem. § 13 der Stiftungssatzung vom Bischöflichen Finanzdirektor wahrgenommen.

Zweck der gemeinnützigen und kirchlichen Stiftung ist es, gem. c. 114 § 2 CIC die vielfältigen kirchlichen Aufgaben im Bistum Eichstätt zu unterstützen und zu fördern. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche und gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung durch Förderung von Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, der Religion, der Entwicklungshilfe, des Umwelt- und Denkmalschutzes, der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens und des Sports.

Zu den Aufgaben der St. Willibald-Stiftung gehört außerdem die treuhänderische Verwaltung des der St. Willibald-Stiftung übertragenen Vermögens der unselbstständigen Stiftung Ingolstädter Messbund, deren Sondervermögen zivilrechtliches Eigentum der St. Willibald-Stiftung ist.

3. ORGANE DER STIFTUNG

Organ der Stiftung ist der Stiftungsvorstand. Dieser besteht aus dem Generalvikar der Diözese Eichstätt und vier weiteren Mitgliedern, die vom Bischof von Eichstätt frei ernannt wurden.

Der Stiftungsvorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:

- _ die Aufstellung des Haushaltsvorschlages der Stiftung,
- _ die jährliche Erstellung der Rechenschaftsberichte der von der Stiftung verwalteten unselbstständigen Stiftungen oder rechtlich selbstständigen Stiftungen gegenüber der kirchlichen Stiftungsaufsicht gem. § 13 der Satzung der St. Willibald-Stiftung vom 10. März 2012,
- _ die Beschlussfassung über die Verwendung der Erträge des vom Bischöflichen Stuhl Eichstätt gestifteten Vermögens und etwaiger zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen, soweit nicht Einzelbestimmungen der verwalteten unselbstständigen oder rechtlich selbstständigen Stiftungen dem entgegenstehen,
- _ die Fertigung des Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks sowie der Aufstellung über Einnahmen und Ausgaben der Stiftung und über ihr Vermögen im Hinblick auf das vom Bischöflichen Stuhl Eichstätt gestiftete Vermögen und auf zum Verbrauch bestimmte Zuwendungen gegenüber der kirchlichen Stiftungsaufsicht.

Der Stiftungsvorstand trat in 2018 viermal zur Ausübung seiner Aufgaben zusammen. Dabei wurden im Wesentlichen der Stand der laufenden Förderprojekte erläutert, eingehende Projektanträge auf deren Förderwürdigkeit gemäß den Stiftungszwecken hin geprüft und die Entwicklung der Finanzanlagen besprochen.

Satzungsgemäß hat der Bischof von Eichstätt den Stiftungsvorstand mit Wirkung vom 1. März 2018 für die Amtszeit von vier Jahren wiedervernannt.

4. WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2018 war gekennzeichnet durch ein anhaltendes Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) im Jahr 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. In den Jahren 2017 und 2016 war das BIP bereits deutlich um 2,2 % gestiegen.¹

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von über 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Nach ersten Berechnungen waren im Jahr 2018 rund 44.838.000 und damit 569.000 Personen oder 1,3 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor.²

Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2018 von einem niedrigen Zinsniveau geprägt. Die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand liegt im Dezember 2018 wieder bei 0,2 % (VJ 0,2 %) ³, dagegen stieg die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen bis zum Dezember 2018 um 0,2 Prozentpunkte auf 0,6 % (VJ 0,4 %) ⁴ und der Zinssatz

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/02/PD19_054_13321.html

³ <https://www.bundesbank.de/dynamic/action/de/statistiken/zeitreihen-datenbanken/zeitreihen-datenbank/723452/723452?tsld=BBK01.WU0004&statisticType=BBK ITS&tsTab=0>

⁴ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/650674/762ae76706a7bd6e34e9f5ab31001e61/mL/urwpart-data.pdf>

12

für Tagesgeld ist im letzten Quartal 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mit 0,20 % geringfügig niedriger als im Vorjahr (0,22 %) ⁵ ausgefallen.

Die bayerische Volkswirtschaft expandierte im ersten Halbjahr 2018 überdurchschnittlich stark. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik aufgrund erster vorläufiger Ergebnisse des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ mitteilte, erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 preisbereinigt um 2,8 %. ⁶

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte in Bayern im Jahresdurchschnitt 2018 gut 7,6 Millionen. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik mitteilte, waren dies 1,5 % mehr als im Vorjahr. Damit entfielen 17,1 % der deutschlandweiten Zahl der Erwerbstätigen auf Bayern. ⁷

Am Sitz der Diözese hat der Landkreis Eichstätt eine Arbeitslosenquote von 1,2 % und weist damit bayernweit den niedrigsten Stand aus, was einer Vollbeschäftigung entspricht. ⁸

5. JAHRESVERLAUF, LAGE UND GESAMT-AUSSAGE

5.1 Jahresverlauf

In 2018 wurden dem Stiftungszweck entsprechende Projekte mit einem Gesamtvolumen von 49,3 TEUR gefördert. Wie bereits im Vorjahr wurde die arbeits-

rechtliche Fachtagung „Hirschberger Gespräche zur Fortentwicklung des Dritten Weges“ – einem Projekt zur Begleitung des Paradigmenwechsels von einem personen- hin zu einem institutionenbezogenen kirchlichen Arbeitsrecht – unterstützt. Zudem wurde das Projekt „Büchereiarbeit des Sankt Michaelsbunds Eichstätt“ zur Förderung der diözesanen Büchereien in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Förderung der Vernetzungsarbeit innerhalb der Kreisarbeitsgemeinschaften, Asyllotheiken und On-top-Förderung ausgezeichnete Büchereien bezuschusst.

Aufgrund einer Verfahrensänderung zur Erhöhung der Transparenz der Förderung der Implementierung des Marchtaler Plans hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr keine Förderung gewährt. Dies soll auf Basis eines neu aufgesetzten Förderantrags noch im laufenden Jahr 2019 umgesetzt werden.

Bedingt durch hohe außerplanmäßige Abschreibungen konnte das prognostizierte ausgeglichene Jahresergebnis nicht erreicht werden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung war in 2018 geordnet.

5.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stiftung hat sich zum 31. Dezember 2018 um 107,8 TEUR auf 21.079,6 TEUR verringert (VJ 21.187,4 TEUR).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 90,2 % (VJ 95,7 %) und betrifft ausschließlich Wertpapiere. Der Rückgang wurde aus dem Verkauf eines Wertpapiers verursacht, wobei die Wiederanlage im Jahr 2019 erfolgt.

Das Umlaufvermögen betrifft ausschließlich liquide Mittel (GJ 100 %; VJ 96,8 %).

Das Vermögen der Stiftung ist fast ausschließlich durch Eigenkapital finanziert (GJ 21.036,4 TEUR; VJ 21.171,0 TEUR). Das Stiftungskapital hat daran einen Anteil von 94,6 % (VJ 94,0 %).

⁵ <https://www.tageszinsen.org/zinsentwicklung-ing-diba.html>

⁶ <https://www.statistik-bw.de/VGRdL/tbls/tab.jsp?rev=RV2014&tbl=tab002&lang=de-DE>

⁷ <https://www.statistik-bw.de/VGRdL/tbls/tab.jsp?rev=RV2014&tbl=tab16&lang=de-DE>

⁸ <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/rekord-im-dezember-2-7-prozent-arbeitslose-in-bayern,REAaxJK>

Das Stiftungskapital gliedert sich in das Errichtungskapital über 100,0 TEUR und Zustiftungen in Höhe von 19.800,0 TEUR. Die Rücklagen betreffen Projekt- und Zweckrücklagen gem. § 62 (1) Nr. 1 AO in Höhe von 0,4 TEUR sowie freie Rücklagen gem. § 62 (1) Nr. 3 AO in Höhe von 894,8 TEUR, wobei sich die Projekt- und Zweckrücklagen im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 TEUR verringert haben. Die Umschichtungsrücklage wurde im Berichtsjahr aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 73,8 TEUR vollständig aufgelöst. Der Ergebnisvortrag beträgt 241,2 TEUR (VJ 304,9 TEUR). Die Eigenkapitalquote ist mit 99,8 % fast unverändert zum Vorjahr (99,9 %).

Das Fremdkapital besteht aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 6,7 TEUR (VJ 8,5 TEUR) sowie aus Verbindlichkeiten in Höhe von 36,6 TEUR (VJ 7,9 TEUR). Das Fremdkapital ist damit von untergeordneter Bedeutung. Die Verpflichtungen sind ausreichend bilanziert.

5.3 Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 2.061,4 TEUR (VJ 878,7 TEUR). Der Zugang resultiert aus der Liquidation eines Wertpapiers. Die Wiederanlage erfolgt im Jahr 2019. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 36,6 TEUR (VJ 7,9 TEUR) und können jederzeit bedient werden.

Die St. Willibald-Stiftung war im Jahr 2018 zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

5.4 Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2018 beträgt 134,7 TEUR. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 173,0 TEUR verringert. Dies ergibt sich insbesondere aus der hohen außerplanmäßigen

Abschreibung eines Wertpapiers sowie aus geringeren Wertpapiererträgen.

Die Aufwendungen aus Zuschüssen verringerten sich um 99,5 TEUR auf 49,3 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch die Förderung des Marchtaler Plans, welche aufgrund eines neu aufgesetzten Projektantrags erst im Jahr 2019 gewährt wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch die Kosten für die Veröffentlichung des Geschäftsberichts, die in 2018 erstmalig anfielen, um 5,6 TEUR auf 25,6 TEUR. Für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten wurden in 2018 16,9 TEUR (VJ 19,6 TEUR) aufgewendet.

Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von 189,2 TEUR (VJ 332,5 TEUR) stehen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 212,6 TEUR (VJ 126,2 TEUR) sowie Kursverluste aus dem Verkauf eines Wertpapiers in Höhe von 41,6 TEUR gegenüber. Die Erträge aus Wertpapieren verringerten sich um 143,3 TEUR, unter anderem durch die Sonderausschüttungen in 2017 infolge des Investmentsteuerreformgesetzes.

Der Ergebnisvortrag für das Geschäftsjahr 2018 ermittelt sich wie folgt (siehe Abb.: 6).

| Ergebnisverwendung | Abb.: 6 |
|-------------------------------------------|----------------|
| | in TEUR |
| Jahresfehlbetrag | 134,7 |
| + Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 304,9 |
| + Entnahme Umschichtungsrücklage | 73,8 |
| + Entnahme Projekt- und Zweckrücklagen | 19,4 |
| - Einstellung Projekt- und Zweckrücklagen | 5,0 |
| - Einstellung freie Rücklagen | 17,2 |
| Ergebnisvortrag | 241,2 |

5.5 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Willibald-Stiftung war in 2018 geordnet.

Die Gesamtentwicklung entspricht insgesamt den Erwartungen.

6. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKO-BERICHT

6.1 Prognosebericht

Für das Berichtsjahr 2019 soll eine Umschichtung der Finanzanlagen in den Spezialfonds der Diözese Eichstätt stattfinden, welcher von externen Fondsmanagern verwaltet wird und eine breite Risikostreuung durch die Anlagendiversifikation aufweist. Trotz des niedrigen Zinsniveaus und einer konservativen Anlagestrategie wird mit stabilen Erträgen im Bereich der Finanzanlagen gerechnet, so dass für das Geschäftsjahr 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet wird.

In 2019 sind weitere, dem Stiftungszweck entsprechende Projekte geplant, welche aus den laufenden Erträgen der Vermögensverwaltung sowie aus dem Ergebnisvortrag des Vorjahres beglichen werden können. Insbesondere fördert die Stiftung die Implementierung und Umsetzung des Marchtaler Plans, eines spezifisch katholischen reformpädagogischen Konzepts, das sich in vielen Diözesen seit Jahrzehnten bewährt hat. Im Bereich der Realschulen und Gymnasien haben die diözesanen Schulen des Bistums Eichstätt hier Pionierarbeit geleistet, die sich mittlerweile auf viele Grund- und weiterführende Schulen in nahezu allen bayerischen Diözesen ausgeweitet hat. Die Einführung der Elemente des Morgenkreises, der Freien Stillarbeit und des Vernetzten Unterrichts, die alle nicht nur eine didaktische, sondern insbesondere eine haltungsspezi-

fische Fortbildung von Lehrkräften auf der Grundlage des christlichen Menschenbilds erfordern, findet an allen allgemeinbildenden diözesanen Schulen statt; der Vollausbau ist an der Maria-Ward-Realschule Eichstätt bereits erreicht. Zudem wird das Projekt zur Fortentwicklung des kirchlichen Arbeitsrechts im Jahr 2019 erneut gefördert.

Insgesamt geht der Stiftungsvorstand davon aus, dass der St. Willibald-Stiftung in 2019 genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erwirtschaften.

6.2 Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der St. Willibald-Stiftung für das Berichtsjahr 2019 beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage des Vermögens der Stiftung in Finanzanlagen. Als solche ist die St. Willibald-Stiftung den Chancen und Risiken des Kapitalmarkts ausgesetzt.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der St. Willibald-Stiftung ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines Nachhaltigkeitskonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Das ohnehin mäßige Risiko aus Finanzanlagen wird in 2019 durch die Veräußerung der bestehenden Finanzanlagen und deren Wiederanlage in dem – von externen Fondsmanagern verwalteten – Masterfonds „Soteria“ weiter gemindert werden. Der Vorsitzende des Stiftungsvorstands erhält monat-

liche Reports und berichtet dem Stiftungsvorstand in den durchschnittlich zweimal pro Halbjahr stattfindenden Vorstandssitzungen über die Entwicklung der Finanzanlagen.

Über die genannten Risiken hinaus sind keine solchen erkennbar, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Eichstätt, den 28. März 2019

St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls

Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Bilanz der Stiftung Ingolstädter Messbund zum 31.12.2018

16

Aktiva Abb.: 7

| | 31.12.2018 in EUR | 31.12.2017 in EUR |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken | 446.592,69 | 446.592,69 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2,00 | 2,00 |
| | 446.594,69 | 446.594,69 |
| II. Finanzanlagen | | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 363.405,70 | 363.405,70 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Forderungen gegenüber kirchlichen Körperschaften | 322,21 | 322,21 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 394.896,60 | 478.041,82 |
| | 1.205.219,20 | 1.288.364,42 |

Passiva Abb.: 8

| | 31.12.2018 in EUR | 31.12.2017 in EUR |
|-----------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Stiftungskapital | | |
| 1. Errichtungskapital | 960.511,42 | 960.511,42 |
| 2. Zustiftungen | 97.620,00 | 91.885,00 |
| | 1.058.131,42 | 1.052.396,42 |
| II. Rücklagen | | |
| Freie Rücklagen | 71.455,23 | 69.345,60 |
| III. Umschichtungsergebnisse | -28.407,31 | -28.407,31 |
| IV. Ergebnisvortrag | 3.790,47 | 21.993,70 |
| | 1.104.969,81 | 1.115.328,41 |
| B. Rückstellungen | | |
| Sonstige Rückstellungen | 3.450,00 | 6.400,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften | 4.183,42 | 0,00 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 92.615,97 | 166.636,01 |
| | 96.799,39 | 166.636,01 |
| | 1.205.219,20 | 1.288.364,42 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung Ingolstädter Messbund vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Abb.: 9

17

| | 01.01. – 31.12.2018 in EUR | 01.01. – 31.12.2017 in EUR |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| 1. Spenden | 10.701,27 | 13.257,71 |
| 2. Erträge weiterzuleitende Messstipendien | 88.795,00 | 73.545,00 |
| 3. sonstige betriebliche Erträge | 1.933,26 | 3.453,31 |
| 4. Aufwendungen aus Zuschüssen und Spenden | 11.084,40 | 10.809,40 |
| 5. Aufwand Weiterleitung Messstipendien | 88.795,00 | 73.545,00 |
| 6. Personalaufwand Löhne und Gehälter | 8.216,02 | 6.221,21 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 0,00 | 21,00 |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen | 11.456,89 | 11.477,74 |
| 9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 2.116,89 | 10.602,00 |
| 10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,13 | 20,48 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | - 16.005,76 | - 1.195,85 |
| 12. sonstige Steuern | 87,84 | 147,84 |
| 13. Jahresfehlbetrag | - 16.093,60 | - 1.343,69 |
| 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 21.993,70 | 28.470,70 |
| 15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | |
| a) aus der gebundenen Rücklage | 0,00 | 0,00 |
| 16. Einstellung in den Posten Umschichtungsergebnisse | 0,00 | 0,00 |
| 17. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | |
| a) in die freie Rücklage | 2.109,63 | 5.133,31 |
| 18. Ergebnisvortrag | 3.790,47 | 21.993,70 |

Anhang der Stiftung Ingolstädter Messbund

18

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die unselbstständige Stiftung führt den Namen „Stiftung Ingolstädter Messbund“.

Sie ist eine nichtrechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der St. Willibald-Stiftung des Bischöflichen Stuhls Eichstätt als rechtsfähiger kirchlicher Stiftung des öffentlichen Rechts (im Folgenden: Treuhänder) und wird von dieser im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten. Sie hat ihren Sitz in Eichstätt. Die Stiftung ist mit dem Stiftungsgeschäft vom 1. Januar 2010 gegründet worden.

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 wird freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Berücksichtigung der stiftungsspezifischen Besonderheiten aufgestellt. Die Stiftung wendet damit den Standard mit den weitreichendsten Vorschriften an. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch der Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 275 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der Bewertung wird vom Fortbestand der Stiftung Ingolstädter Messbund ausgegangen.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB auch ein Lagebericht erstellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das *Sachanlagevermögen* wird zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands. Unbebaute Grundstücke wurden anhand aktueller Bodenrichtwerte bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Risiken werden berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der *sonstigen Rückstellungen* erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Sie werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag bilanziert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann dem Anlagenspiegel entnommen werden. Der Anlagenspiegel ist als Anlage diesem Anhang beigefügt (siehe Abb.: 11).

Die Bilanzposition Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken umfasst ausschließlich unbebaute Grundstücke, welche verpachtet werden und somit der Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite dienen. Die unbebauten Grundstücke wurden anhand aktueller Bodenrichtwerte bewertet.

Die Stiftung Ingolstädter Messbund weist unter den Wertpapieren des Anlagevermögens verschiedene Anlagen aus. Die Anlagestrategie verfolgt als oberste Maxime den langfristigen Werterhalt des Vermögens sowie die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszwecks. Vor dem Hintergrund der konkurrierenden Ziele Rendite, Sicherheit und Liquidität wurde diversifiziert investiert (siehe Abb.: 10).

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzel-

nen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Zum 31. Dezember 2018 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.3 Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

3.4 Stiftungskapital

Das Kapital der Stiftung Ingolstädter Messbund gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen, die Umschichtungsergebnisse sowie den Ergebnisvortrag.

Die freien Rücklagen werden gem. § 62 (1) Nr. 3 AO gebildet. Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung sowie von 10 % der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel des Geschäftsjahrs 2018. Die negative Umschichtungsrücklage in Höhe von 28,4 TEUR wurde erstmalig im Jahr 2010 aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen der Grundstücke anhand der Bodenrichtwerte gebildet.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Abb.: 10

| | Kurswert per 31.12.2018 in TEUR | Buchwert per 31.12.2018 in TEUR | Kurswert per 31.12.2017 in TEUR | Buchwert per 31.12.2017 in TEUR |
|----------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Rentenfonds | 19,2 | 19,8 | 19,8 | 19,8 |
| Mischfonds | 287,1 | 295,4 | 299,7 | 295,4 |
| Sonstige Fonds | 47,2 | 48,2 | 48,2 | 48,2 |

20

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2018 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der freien Rücklage, der Umschichtungsrücklage, dem Ergebnisvortrag und den stillen Reserven im Stiftungsvermögen. Aufgrund der Wertentwicklung bei den Grundstücken der Stiftung ist davon auszugehen, dass erhebliche stille Reserven im Immobilienvermögen enthalten sind. Aus diesem Grund ist der reale Kapitalerhalt der Stiftung zum 31. Dezember 2018 gewährleistet.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 betreffen ausschließlich die Jahresabschlussprüfungskosten in Höhe von 3,5 TEUR.

3.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung der Messstipendien in Höhe von 88,4 TEUR, deren zweckentsprechende Verwendung zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Erträge und Aufwendungen

Insgesamt erhielt die Stiftung im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen in Höhe von 99,5 TEUR,

welche mit 88,8 TEUR Messstipendien betreffen. Korrespondierend dazu wurde die Weiterleitung der Messstipendien als Aufwand erfasst. Darüber hinaus wurden dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse in Höhe von 11,0 TEUR gewährt, die mit 10,0 TEUR im Wesentlichen Zuschüsse an die Franziskaner Mission München betreffen.

Die eingegangenen Spenden, welche einer Zweckbindung unterliegen und deren Weiterleitung zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte, wurden ebenso als Aufwand erfasst.

In der Stiftung Ingolstädter Messbund sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 11,5 TEUR angefallen. Im Wesentlichen betrifft dies Aufwendungen für die Abschluss- und Prüfungskosten (3,5 TEUR) sowie Aufwendungen für die Portokosten (2,2 TEUR).

4.2 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von 2,1 TEUR.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2018 beträgt 3,5 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

5.2 Organe der Stiftung

STIFTUNGSVORSTAND

- _ Hwst. Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals (Vorstandsvorsitzender)
- _ Rita Böhm (Bürgermeisterin, Stellvertretende Landrätin, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende)
- _ Johannes Börner (Unternehmer, Geschäftsführer) (Vorstandsmitglied)

- _ Helmut Jawurek (ehem. MdB) (Vorstandsmitglied)
- _ Dr. Josef Schmidramsl (Arzt i.R.) (Vorstandsmitglied)
- _ Messbundkurat: Hwst. Domkapitular Prälat Dr. Christoph Kühn

Satzungsgemäß hat der Bischof von Eichstätt den Stiftungsvorstand mit Wirkung vom 1. März 2018 für die Amtszeit von vier Jahren wiederernannt.

Die Verwaltung der Stiftung Ingolstädter Messbund wurde 2018 vom Sekretariat der Stiftung wahrgenommen.

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr war eine Mitarbeiterin beschäftigt.

5.3 Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung von besonderer Bedeutung sind.

5.4 Ergebnisverwendung

Die Stiftung verzeichnete zum 31. Dezember 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 16,1 TEUR. Unter Berücksichtigung des positiven Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 22,0 TEUR sowie der Einstellung von 2,1 TEUR in die freie Rücklage ermittelt sich ein Ergebnisvortrag zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 3,8 TEUR.

Eichstätt, den 28. März 2019

Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Anlagenspiegel

| | Anschaffungskosten | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|-------------------|----------------------------|-------------------|------------------------------------|
| | Anfangs- bestand 01.01.2018 in EUR | Zugänge in EUR | Um- buchungen in EUR | Abgänge in EUR | Endbestand 31.12.2018 in EUR |
| I. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grund- stücken | 475.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 475.000,00 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.232,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.232,00 |
| Summe Sachanlagen | 476.232,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 476.232,00 |
| II. Finanzanlagen | | | | | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 365.193,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 365.193,10 |
| Summe Finanzanlagen | 365.193,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 365.193,10 |
| Summe Anlagevermögen | 841.425,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 841.425,10 |

Abb.: 11

23

| | Anfangs- bestand 01.01.2018 in EUR | Ab- schreibungen in EUR | Um- buchungen in EUR | Zu- schreibungen in EUR | Abschreibungen | | Buchwert | |
|--|---------------------------------------------|-------------------------------|----------------------------|-------------------------------|-------------------|------------------------------------|----------------------|----------------------|
| | | | | | Abgänge in EUR | Endbestand 31.12.2018 in EUR | 31.12.2018 in EUR | 31.12.2017 in EUR |
| | 28.407,31 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 28.407,31 | 446.592,69 | 446.592,69 |
| | 1.230,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.230,00 | 2,00 | 2,00 |
| | 29.637,31 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 29.637,31 | 446.594,69 | 446.594,69 |
| | 1.787,40 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.787,40 | 363.405,70 | 363.405,70 |
| | 1.787,40 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.787,40 | 363.405,70 | 363.405,70 |
| | 31.424,71 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 31.424,71 | 810.000,39 | 810.000,39 |

Lagebericht der Stiftung Ingolstädter Messbund für das Geschäftsjahr 2018

24

1. PRÄAMBEL

Der am 2. März 1729 vom Provinzial der Bayerischen Franziskanerprovinz, P. Thomas Pruggmayr OFM, gegründete Ingolstädter Messbund versteht sich als weltweite eucharistische Gebetsgemeinschaft. 1774 wurde er durch Papst Clemens XIV. kirchlich anerkannt. Von Anfang an hat der Ingolstädter Messbund durch die Weitergabe von Messstipendien das Wirken der Kirche in den Missionsländern unterstützt.

Der Ingolstädter Messbund ist heute in vielen Diözesen, auch außerhalb Deutschlands, bekannt. Am 8. Dezember 1945 erklärte der damalige Eichstätter Bischof, Dr. Michael Rackl, die in Ingolstadt verehrte Mariendarstellung mit dem Namen „Schuttermutter“ zur Patronin des Marianischen Messbunds.

Das Fest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria am 8. Dezember ist auch das jährliche Hauptfest des Messbunds.

Seit dem Jahr 2010 befindet sich der Messbund in der Obhut des Bischöflichen Stuhls Eichstätt, nachdem die Franziskaner ihre Niederlassung in Ingolstadt aufgegeben haben. Er gehört daher heute umso mehr zum geistlichen Erbe des Bistums Eichstätt.

2. GRUNDLAGEN DER STIFTUNG

Die am 1. Januar 2010 errichtete Stiftung Ingolstädter Messbund, im Folgenden kurz „Stiftung“, ist eine nicht rechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der St. Willibald-Stiftung – welche eine Stiftung des Bischöflichen Stuhls der Diözese Eichstätt ist – als rechtsfähiger kirchlicher Stiftung öffentlichen Rechts und wird von dieser im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten.

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung des weltlichen Auftrags der Diözese Eichstätt in der Tradition des Ingolstädter Messbunds.

Die Stiftung wird insbesondere verwirklicht durch die

- _ Förderung des Marianischen Messbunds bei der Franziskanerbasilika mit der Schuttermutter in Ingolstadt, insbesondere der Gebetsgemeinschaft „Ingolstädter Messbund“;
- _ Förderung und Verehrung der Eucharistie;
- _ Weiterleitung von Messstipendien;
- _ Unterstützung förderungswürdiger kirchlicher Projekte;
- _ Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Weltkirche.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2018 war gekennzeichnet durch ein anhaltendes Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) im Jahr 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. In den Jahren 2017 und 2016 war das BIP bereits deutlich um 2,2 % gestiegen.¹

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von über 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit der deut-

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html

schen Wiedervereinigung. Nach ersten Berechnungen waren im Jahr 2018 rund 44.838.000 und damit 569.000 Personen oder 1,3 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor.²

Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2018 von einem niedrigen Zinsniveau geprägt. Die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand liegt im Dezember 2018 wieder bei 0,2 % (VJ 0,2 %) ³, dagegen stieg die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen bis zum Dezember 2018 um 0,2 Prozentpunkte auf 0,6 % (VJ 0,4 %) ⁴ und der Zinssatz für Tagesgeld ist im letzten Quartal 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mit 0,20 % geringfügig niedriger als im Vorjahr (0,22 %) ⁵ ausgefallen.

Die bayerische Volkswirtschaft expandierte im ersten Halbjahr 2018 überdurchschnittlich stark. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik aufgrund erster vorläufiger Ergebnisse des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ mitteilte, erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 preisbereinigt um 2,8 %. ⁶

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte in Bayern im Jahresdurchschnitt 2018 gut 7,6 Millionen. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik mitteilte, waren dies 1,5 % mehr als im Vorjahr. Damit entfielen 17,1 % der deutschlandweiten Zahl der Erwerbstätigen auf Bayern. ⁷

Am Sitz der Diözese hat der Landkreis Eichstätt eine Arbeitslosenquote von 1,2 % und weist damit bayernweit den niedrigsten Stand aus, was einer Vollbeschäftigung entspricht. ⁸

4. STIFTUNGSZWECK, JAHRESVERLAUF, LAGE UND GESAMTAUSSAGE

4.1 Stiftungszweck

Der Ingolstädter Messbund ist eine eucharistische Gebetsgemeinschaft, in der einer für den anderen betet und jedes Mitglied einmal jährlich eine heilige Messe nach Meinung des Ingolstädter Messbunds zelebrieren lässt. Hauptziel des Bunds sind die Förderung der Verehrung der heiligsten Eucharistie und das beständige Gebet für die Verstorbenen. Die „Stiftung Ingolstädter Messbund“ kümmert sich um die verlässliche Weitergabe von Messstipendien an bedürftige Priester in verschiedenen Ländern der Mission.

Der Marianische Messbund Ingolstadt nimmt von seinen Mitgliedern und von anderen Gläubigen Messintentionen oder Messstipendien gemäß dem geltenden kirchlichen Recht (vgl. cc. 945-958 CIC) entgegen. Ein Messstipendium ist eine von Personen oder Vereinigungen von Personen gestiftete Gabe, um eine heilige Messe in einer bestimmten Intention feiern zu lassen. Für den Umgang mit Messstipendien gilt der klare Grundsatz, dass jeder Anschein von Geschäft und Handel gänzlich fernzuhalten ist (vgl. c. 947 CIC). Daher sind Priester gehalten, auch Messintentionen ohne Stipendium

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/02/PD19_054_13321.html

³ https://www.bundesbank.de/dynamic/action/de/statistiken/zeitreihen-datenbanken/zeitreihen-datenbank/723452/723452?tsId=BBK01.WU0004&statisticType=BBK_ITS&tsTab=0

⁴ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/650674/762ae76706a7bd6e34e9f5ab31001e61/mL/urwpart-data.pdf>

⁵ <https://www.tageszinsen.org/zinsentwicklung-ing-diba.html>

⁶ <https://www.statistik-bw.de/VGRdL/tbls/tab.jsp?rev=RV2014&tbl=tab002&lang=de-DE>

⁷ <https://www.statistik-bw.de/VGRdL/tbls/tab.jsp?rev=RV2014&tbl=tab16&lang=de-DE>

⁸ <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/rekord-im-dezember-2-7-prozent-arbeitslose-in-bayern,REAaxJK>

anzunehmen, wenn ärmere Gläubige darum bitten. Die dem Ingolstädter Messbund anvertrauten Messstipendien sind zur Weiterleitung an Bischöfe und Priester bestimmt, die für ihren Lebensunterhalt auf solche Gaben angewiesen sind. Für ein weiterzuleitendes Messstipendium gilt im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz derzeit eine einheitliche Verwaltungsgebühr von fünf Euro. Nach kirchlichem Recht müssen Messintentionen innerhalb eines Jahrs persolviert werden. Daraus ergibt sich für den Ingolstädter Messbund die Verpflichtung, alle angenommenen Messstipendien innerhalb der Frist eines Jahrs in voller Höhe weiterzuleiten. Gemäß der Satzung der Stiftung Ingolstädter Messbund vom 5. Februar 2010, in der novellierten Fassung vom 12. Juli 2012, wirkt der Messbundkurat nach Weisung des Generalvikars unter Berücksichtigung des weltlichen Auftrags der Stiftung an der Weiterleitung der Messintentionen mit.

4.2 Jahresverlauf

Im Berichtsjahr 2018 wurden nach erfolgter genauer Prüfung der im Sekretariat des Ingolstädter Messbunds eingegangenen Anträge von Bischöfen und höheren Ordensoberen aus verschiedenen Ländern 31.610 Messintentionen zu je fünf Euro mit einer Gesamtsumme von 158,1 TEUR an Empfänger in Ländern der Mission oder mit unzureichenden finanziellen Ressourcen weitergeleitet. Zudem wurden in 2018 zwei dem Stiftungszweck entsprechende Projekte der Franziskaner Mission München mit einem Budget von jeweils 5,0 TEUR gefördert.

Aufgrund geringerer Wertpapiererträge konnte das prognostizierte ausgeglichene Jahresergebnis nicht erreicht werden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung war in 2018 geordnet.

4.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stiftung hat sich zum 31. Dezember 2018 um 83,2 TEUR auf 1.205,2 TEUR verringert (VJ 1.288,4 TEUR).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 67,2 % (VJ 62,9 %) und betrifft in Höhe von 446,6 TEUR unbebaute Grundstücke und in Höhe von 363,4 TEUR Wertpapiere.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus liquiden Mitteln in Höhe von 394,9 TEUR.

Das Vermögen der Stiftung ist zu 91,7 % (VJ 86,6 %) durch Eigenkapital finanziert (GJ 1.105,0 TEUR; VJ 1.115,3 TEUR). Das Stiftungskapital, bestehend aus Errichtungskapital (960,5 TEUR) und Zustiftungen (97,6 TEUR), hat daran einen Anteil von 95,8 %.

Daneben bestehen freie Rücklagen (71,5 TEUR), Umschichtungsergebnisse (-28,4 TEUR) sowie der Ergebnisvortrag des laufenden Jahrs (3,8 TEUR).

Das Fremdkapital besteht hauptsächlich aus zweckgebundenen Zuwendungen für Messstipendien in Höhe von 88,5 TEUR sowie aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 3,5 TEUR. Die Verpflichtungen sind ausreichend bilanziert.

4.4 Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 394,9 TEUR (VJ 478,0 TEUR). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 96,8 TEUR (VJ 166,6 TEUR) und können jederzeit bedient werden.

Die Stiftung Ingolstädter Messbund war im Jahr 2018 zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

4.5 Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag des Jahrs 2018 beträgt -16,1 TEUR (VJ Jahresfehlbetrag -1,3 TEUR).

Der Ingolstädter Messbund erzielte Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 10,7 TEUR (VJ 13,3 TEUR). Die Erträge aus weiterzuleitenden Messstipendien beliefen sich auf 88,8 TEUR (VJ 73,5 TEUR). Korrespondierend dazu wurde die Weiterleitung der Messstipendien als Aufwand erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,9 TEUR (VJ 3,5 TEUR) beinhalten Miet- und Pachterträge.

Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr dem Stiftungszweck entsprechende Zuschüsse für zwei Missionsprojekte über 10,0 TEUR gewährt.

Der Personalaufwand betrug 8,2 TEUR (VJ 6,2 TEUR) und betraf eine Mitarbeiterin, die im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses angestellt war.

Für betriebliche Aufwendungen wurden in 2018 11,5 TEUR (VJ 11,5 TEUR) aufgewendet, wobei Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von insgesamt 3,5 TEUR den größten Posten bildeten.

Aus Wertpapieren wurden Erträge in Höhe von 2,1 TEUR (VJ 10,6 TEUR) erwirtschaftet. Die Erträge aus Wertpapieren verringerten sich um 8,5 TEUR, unter anderem durch die Sonderausschüttungen in 2017 infolge des Investmentsteuerreformgesetzes.

Der Ergebnisvortrag für das Geschäftsjahr 2018 ermittelt sich wie folgt (siehe Abb.: 12).

4.6 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung Ingolstädter Messbund war in 2018 geordnet.

Die Gesamtentwicklung entspricht insgesamt den Erwartungen.

5. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKO-BERICHT

5.1 Prognosebericht

Für das Berichtsjahr 2019 wird trotz des niedrigen Zinsniveaus und einer konservativen Anlagestrategie der Stiftung Ingolstädter Messbund, die sich an die Anlagerichtlinien für die Diözese Eichstätt anlehnt, mit stabilen Erträgen im Bereich der Finanzanlagen gerechnet.

In 2019 sind wiederum, wie bereits in den Vorjahren, zwei dem Stiftungszweck entsprechende Missionsprojekte mit einem Gesamtbudget von 10,0 TEUR geplant.

Insgesamt geht der Stiftungsvorstand davon aus, dass der Stiftung Ingolstädter Messbund in

Ergebnisverwendung

Abb.: 12

| | in TEUR |
|-----------------------------------|------------|
| Jahresfehlbetrag | - 16,1 |
| + Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr | 22,0 |
| - Einstellung freie Rücklagen | - 2,1 |
| Ergebnisvortrag | 3,8 |

2019 genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erwirtschaften.

5.2 Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Stiftung Ingolstädter Messbund für das Berichtsjahr 2019 beschränken sich auf die Anlage des Vermögens der Stiftung in Finanzanlagen. Als solches ist die Stiftung Ingolstädter Messbund den Chancen und Risiken des Kapitalmarkts ausgesetzt.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der Stiftung Ingolstädter Messbund ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich überwiegend fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere guter Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines strengen Nachhaltigkeitkonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als eher gering eingeschätzt.

Die Finanzanlagen der Stiftung Ingolstädter Messbund werden im Rahmen der treuhänderischen Verwaltung durch den Stiftungsvorstand der St. Willibald-Stiftung laufend überwacht. Die Entwicklung der Finanzanlagen wurde in 2018 in den Vorstandssitzungen der St. Willibald-Stiftung diskutiert und erörtert. Sofern sich Anzeichen für Risiken ergeben, werden seitens des Stiftungsvorstands der St. Willibald-Stiftung im Rahmen seiner treuhänderischen Verwaltung des Stiftungsvermögens des Ingolstädter Messbunds unter Berücksichtigung der

Anlagerichtlinien der Diözese geeignete Maßnahmen ergriffen, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Die Spenden oder Zuwendungen der Mitglieder des Ingolstädter Messbunds bilden den größten Anteil der Erträge der Messbundstiftung. Hier ist zu erwähnen, dass der Messbund im Berichtsjahr weit mehr Mitglieder durch Tod verloren hat, als neue Mitglieder gewonnen und aufgenommen werden konnten. Die Mitgliederstruktur des Ingolstädter Messbunds ist von einer sehr starken Überalterung gekennzeichnet. Die benannte Tendenz des Mitgliederschwunds wird nach aller Voraussicht in den kommenden Jahren andauern oder noch zunehmen. Daher ist mittelfristig mit einem Einbruch der Spenden zu rechnen.

Über die genannten Risiken hinaus sind keine solchen erkennbar, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Eichstätt, den 28. März 2019

Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

An die St. Willibald-Stiftung, Eichstätt:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der St. Willibald-Stiftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der St. Willibald-Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die

Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungs-

mäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Stiftungstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Stiftungstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Stiftungstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der

Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammen-

- wirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Stiftungstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Stiftungstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Stiftungstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund Art. 16 Abs. 3 Bayerisches Stiftungsgesetz

Wir haben den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes der Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens zum 31. Dezember 2018 und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Nach unserer Beurteilung wurde in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum 31. Dezember 2018 erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 satzungsgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von Art. 16 Abs. 3 BayStG unter Beachtung des Prüfungsstandards für die Prüfung von Stiftungen (IDW PS 740) durchgeführt. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Ingolstadt, den 30. April 2019

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
durch:

Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer

Impressum

34



BISTUM EICHSTÄTT

St. Willibald-Stiftung
Generalvikar Isidor Vollnhals, Vorsitzender des
Stiftungsvorstands

Luitpoldstraße 2
85072 Eichstätt
Telefon 08421 50-201
E-Mail generalvikariat@bistum-eichstaett.de

Konzeption, Gestaltung und Realisierung

HEISTERS & PARTNER
Corporate & Brand Communication, Mainz

Druck

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Umweltpapier
natureOffice.com | DE-149-066689

